

Autor: Von unserem Redakteur Henry Doll
Seite: 27
Ressort: RUND UM KÜNZELSAU
Gattung: Tageszeitung
Auflage: 19.532 (gedruckt) 17.841 (verkauft)
 18.549 (verbreitet)
Reichweite: 0,05 (in Mio.)

Mit Liebe hat das nichts zu tun

KÜNZELSAU Theaterstück „Trau dich!“ geht sexuellen Missbrauch mutig an – Experten betonen Hilfsangebote im Kreis

Dennis ist ein toller Typ. 20 Jahre. Verlobt ist er auch schon. Mit Maja. Die hat eine kleine Schwester, Alina. Bei einem gemeinsamen Picknick mit der achtjährigen Alina benimmt sich Dennis jedoch plötzlich eigenartig. Er sagt Alina, dass er sie viel mehr liebe als Maja. Es kommt zum sexuellen Missbrauch des Kindes. Für Alina ist plötzlich alles anders. Und Dennis tut so, als sei nichts gewesen.

„Der darf sowas nicht machen. Das ist verboten, da gibt es Gesetze. Mit Liebe hat das nix zu tun“, ruft eine der Schauspielerinnen der „Kompanie Kopfstand“ den 250 Kindern in der Künzelsauer Stadthalle zu. Sie redet Klartext. Nichts ist in Ordnung. Dennis darf das nicht.

Publikumsbeiträge Die interaktive Theateraufführung „Trau dich – Ein starkes Stück über Gefühle, Grenzen und Vertrauen“ wurde gestern gleich zweimal vor je rund 250 Kindern der Klassen drei bis fünf aus dem ganzen Kreis gezeigt. Die Szenenfolge bindet die Zuschauerinnen und Zuschauer aktiv ein. Interaktiv eben. Zum Beispiel, wenn es um die Frage geht, wie Wladimir seiner Oma mitteilen kann, dass er nicht mehr abgeküsst und abgeschleckt werden will wie ein kleines Baby. Und „Purzelbäumchen“ will er auch nicht mehr genannt werden. Aus dem Publikum kommt der Vorschlag, er könnte der Oma einen Brief schreiben. So kommt es. Und siehe da, die Oma versteht Wladimir und ärgert sich über sich selbst, weil sie so gedankenlos war. „Trau dich!“ ist nicht nur der Titel des Theaterstücks. Trau dich ist auch eine Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs. Als inzwischen drittes Bundesland beteiligt sich Baden-Württemberg an dieser Länderinitiative, neben Schleswig-Holstein und Sachsen. Der Hohenlohekreis sei vom Land als ein Kooperationskreis vorgeschlagen worden, sagte Michael Karlbowski von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung am Rande der Vorführungen. Im Kreis wurde über Jahre Vorarbeit geleistet: „Wir haben hier in Hohenlohe ein gutes Netzwerk“, betont Elke Hammel von der Infokoop Künzelsau. Auch das Jugendamt Hohenlohekreis ist sensibilisiert und wachsam, betont Rainer Friedrich. Gebe es Hinweise auf sexuellen Missbrauch, beginne ein professionell eingespieltes Ablaufraster mit vereinbarten Maßnahmen. Das erste der

„Werkzeuge“ ist dabei die Dokumentation des Falles.

Hohe Dunkelziffer „Als ich bei der Polizei angefangen habe, war das ein Tabuthema. Das gab es nicht“, erinnert sich Cornelia Taschner vom Kriminalkommissariat in Künzelsau. 40 Jahre ist das nun her. Das Tabu scheint zumindest aufgeweicht. Im Hohenlohekreis wurden 2013 insgesamt 18 Fälle von sexuellem Missbrauch von Kindern aktenkundig. Es bleibt aber eine sehr hohe Dunkelziffer. Rund 85 Prozent der angezeigten Fälle werden aufgeklärt. Meist stammen die Täter aus dem Familien- oder Freundeskreis – wie in Alinas Fall. Kinder und Jugendliche seien zudem besonders von Straftaten in sozialen Netzwerken bedroht, betont Cornelia Taschner. Intime Fotos würden mit Mobbing-Androhungen erpresst.

Für Ursula Jordan vom Staatlichen Schulamt Künzelsau war das Theaterstück ein guter Weg der Auseinandersetzung: „Ich fand die 70 Minuten sehr informativ.“ Kommentar Seite 25

Abbildung: Die Decke wird ausgebreitet, das Picknick beginnt. Doch plötzlich begrapscht Dennis (Zweiter von rechts), Majas Verlobter, deren kleine Schwester Alina. Foto: Henry Doll
Wörter: 488
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Heilbronner Stimme GmbH und Co. KG